

Bundesamt für Kultur

Stabstelle Direktion
Hallwylstrasse 15
3003 Bern

Seit über 60 Jahren im Dienste der Museumsfachleute
Depuis plus de 60 ans au service des professionnels de musées
Da più di 60 anni al servizio dei professionisti dei musei
Serving Museum Professionals for over 60 years

18. September 2014

Kulturbotschaft 2016-2019: Stellungnahme von ICOM Schweiz

Sehr geehrter Herr Bundesrat
Sehr geehrte Frau Direktorin
Sehr geehrte Damen und Herren

Das Schweizerische Komitee des Internationalen Museumsrats (ICOM Schweiz) dankt Ihnen für die Möglichkeit, sich zum Vernehmlassungsentwurf „Botschaft zur Förderung der Kultur in den Jahren 2016 – 2019 (Kulturbotschaft)“ vom 28. Mai 2014 zu äussern. Gerne möchten wir Ihnen folgende Einschätzungen und Überlegungen zur vorliegenden Botschaft geben.

Grundsätzliches

Die Fortführung einer transparenten Kulturpolitik, die den beteiligten Akteuren Planungssicherheit gibt, wird von ICOM Schweiz sehr begrüsst und unterstützt. Die Kulturbotschaft 2012 – 2015 hat sich als Steuerinstrument bewährt und so schätzen wir ihre Fortsetzung im Rahmen der neuen Kulturbotschaft als sinnvoll und gewinnbringend ein.

Aus Sicht von ICOM Schweiz sind die in der Kulturbotschaft 2016 – 2019 definierten strategischen Handlungsachsen "Kulturelle Teilhabe", "Gesellschaftlicher Zusammenhalt" und "Kreation und Innovation" zugleich auch die wichtigsten gesellschaftlichen Verpflichtungen der Institution Museum. Auch bestimmen die in der Umfeldanalyse festgestellten Megatrends wie Globalisierung, Digitalisierung, demografischer Wandel, Individualisierung und Urbanisierung die aktuelle gesellschaftliche und soziokulturelle Wirklichkeit der Museen in ganz besonderem Mass.



Insbesondere die im Entwurf definierten Hauptziele des Bundes – "Erhalt der materiellen und immateriellen Kulturgüter", "ein vielfältiges und qualitativ hochstehendes Kulturangebot fördern", " Ermöglichung eines gleichberechtigten Zugangs zur Kultur" und "kultureller Austausch mit dem Ausland" – können von den Museumsmitarbeitenden nach unserem Dafürhalten in ihren institutionellen und individuellen Kontext unmittelbar integriert werden.

Rolle der Museen und von ICOM Schweiz bei Fragen der Berufsethik und beim internationalen Kulturgütertransfer

In der Botschaft wird zu Recht die grosse Bedeutung des internationalen Kulturgütertransfers für die Schweiz als weltweit bedeutender Kunsthandelsplatz, aber auch als Land mit mehr als 1000 Museen hervorgehoben. Die im Botschaftstext avisierten Hauptziele der Ausarbeitung von Staatsverträgen und bilateralen Abkommen sowie von Projekten im Bereich der Sicherung und Valorisierung von archäologischen Stätten wird vom ICOM sehr begrüsst.

Zugleich möchten wir darauf hinweisen, dass den Museen selbst eine eminent wichtige Rolle bei der Umsetzung der Ziele und Vorgaben im Bereich des Kulturgütertransfers zukommt. Als Herausgeberin der "Ethischen Richtlinien" für Museen, als Verband, unter dessen Dach die "Ethikkommission" angesiedelt ist und als Initiantin von Kursen, Weiterbildungen und Informationsmaterialien (z. B. "Ethik-Kit für Museen") übernimmt ICOM Schweiz die Funktion, massgebliche Standards im Bereich Museumsethik zu setzen und diese in der Museumscommunity zu implementieren. Darauf ergibt sich unseres Erachtens die Wünschbarkeit einer stärken und institutionell besser gefassten Zusammenarbeit zwischen BAK und ICOM Schweiz.

Es ist allgemein bekannt, dass sich die Kulturbotschaft 2016 – 2019 im Hinblick auf die Definition der unmittelbar unterstützten Partner und Netzwerke Dritter als Fortsetzung der aktuellen Kulturbotschaft versteht. Dennoch möchten wir, nicht zuletzt im Hinblick auf die Folgebotschaft für die Jahre 2020 ff. auf die Wichtigkeit einer intensivierten Zusammenarbeit zwischen BAK und ICOM Schweiz im Bereich des internationalen Kulturgütertransfers und der Museumsethik im Allgemeinen hinweisen.

Abschliessend möchten wir noch einmal betonen, dass ICOM Schweiz die neue Kulturbotschaft in der vorgeschlagenen Ausrichtung befürwortet. Gerne stehen wir für eine verstärkte Zusammenarbeit zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüssen

ICOM Schweiz



Roger Fayet, Präsident